Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 5

Rubrik: Varia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Psychologische Nothilfe

Vom 26. bis 28. September dieses Jahres finden an der Universität Innsbruck die «KIT-Tage 03» statt. Unter dieser Bezeichnung beschäftigt sich eine Tagung mit den neuen Herausforderungen, die heute an Einsatzkräfte (Krisenintervention steams, Psychosoziale Fachleute, Notfallseelsorge, Exekutive, Feuerwehr usw.) gestellt werden.

Präsentiert wird ein umfassendes Tagungsprogramm. Es werden Themen wie die Aufgaben und Schwierigkeiten der Einsatzleitung in Galtür, die Betreuung der Exekutivkräfte in Kaprun 2000 oder die Vorteile und Fallen der Zusammenarbeit von Krisenintervention steams und der Kriminalpolizei behandelt. Darüber hinaus werden Vorträge über Amokläufer oder zum Mythos «Stockholm-Syndrom» gehalten.

Selbstverständlich wird sich auch ein wesentlicher Teil mit klassischen Themen der Krisenintervention beschäftigen, wie beispielsweise: der Umgang mit Kindern nach traumatischen Situationen, Schuldgefühle bei Hinterbliebenen und Einsatzkräften, der Umgang mit suizidalen Personen, psychotraumatologische Grundlagen oder Aspekte von Verabschiedungen.

Die Tagung richtet sich vor allen an Praktiker und dient als Fortbildung für Einsatzkräfte, als Austauschmöglichkeit von besonderen Einsätzen und als Plattform für eine neue Zusammenarbeit.

Nähere Informationen und die Anmeldeadresse finden Sie unter der Internetadresse: www.sve-kit.info/tagung. □

Schweizer Armeemuseum

Vsam. Der Verein Schweizer Armeemuseum (Vsam) mit Sitz in Thun setzt sich in der heutigen Form seit 25 Jahren dafür ein, ein entsprechendes Museum zu realisieren. Ein öffentlich zugängliches Schweizer Armeemuseum gibt es noch nicht, doch ist der Verein heute in der Lage, einen ansehnlichen Teil der grossen Sammlung in Thun in einem präsentablen Zustand zu zeigen. In erster Linie werden Gruppen auf Voranmeldung mit diesem Angebot angesprochen. Gezeigt wird ein wichtiger Teil der Schweizer Geschichte: historisches Material, das ohne die Bemühungen des Vsam mit Sicherheit für immer für die Öffentlichkeit verloren, in privaten Sammlungen oder gar im Abfall gelandet wäre. Mit Unterstützung des Departementes VBS entsteht in Thun ein effektives «Kompetenzzentrum» für historisches Militärmaterial der Schweizer Armee.

Beachtliche Fortschritte konnten im Bereich der Materialsammlung erzielt werden. Mit der laufenden Armeereform wird viel Armeematerial ausgemustert. Erreicht wurde eine für alle betroffenen Stellen (Zeughäuser, Motorfahrzeugparks usw.) verbindliche Weisung des Generalstabschefs vom 1. Mai 2000 über die Sicherstellung von historischem Armeematerial. In den auf dem Waffenplatz Thun (und an anderen Orten) zur Verfügung stehenden Lokalitäten baut der Vsam zurzeit eine Studiensammlung der verschiedensten Materialgruppen (Uniformen, Kopfbedeckungen, Abzeichen, Lederzeug, Feuer- und Blankwaffen, Geschütze, Munition, Übermittlungs- und Signalgeräte, Reglemente, Bild- und Schriftdokumente und vieles andere mehr) auf.

Das Schwergewicht der aktuellen Tätigkeit besteht darin, das im Rahmen der Restrukturierung des VBS in vielen Bereichen anfallende Material aufzunehmen und nach einer ersten Sichtung zweckmässig bis zur Aufarbeitung zu lagern. Henri Habegger, Leiter des Ressorts Material: «Mit den bescheidenen zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen kann hier nur an Schwerpunkten gearbeitet werden. Zielsetzung ist jedoch, raschmöglichst eine erste Übersicht in allen Sammlungsbereichen zu erhalten. Bereits von Anbeginn der Tätigkeit wurde eine moderne, nach musealen Kriterien gestaltete Datenbank aufgebaut. Damit ist die Voraussetzung für die fachgerechte und lückenlose Erfassung des Inventars gegeben.»

Vsam: im Auftrag der Eidgenossenschaft

Ziel der Generalstabsweisung ist die Schaffung der so genannten «Systematischen Sammlung des Museumsmaterials des Bundes (VBS)». Zwischen den verantwortlichen Stellen des VBS und dem Verein Schweizer Armeemuseum besteht eine Leistungsvereinbarung, in der die gegenseitigen Leistungen und Pflichten geregelt sind.

Das Sammlungsmaterial umfasst weit über hunderttausend, teilweise einzigartige Objekte. Es ist deshalb naturgemäss schwierig, den Wert dieses Sammlungsmaterials zu beziffern. Gestützt auf bekannte Auktionsergebnisse von vergleichbarem Material kann jedoch ohne Übertreibung von einem Versicherungswert von mehreren Millionen Franken ausgegangen werden. Da der ideelle Wert von einmaligem, unersetzlichem Material keine Relation zu einem Versicherungswert haben kann, ist es nicht möglich, einen kulturhistorischen Wert zu beziffern.

Das historische Material lagert zurzeit in einer grossen Anzahl von militärischen Bauten, verteilt über mehrere Zeughäuser. Schwergewichtig sind dies jedoch die Zeughäuser Thun, Sarnen und Bulle sowie im Bereich Fahrzeuge noch praktisch alle Armeemotorfahrzeugparks (AMP). Durch die beabsichtigte Konzentration des Materials im Raum Thun wird es möglich sein, eine grössere Anzahl von teilweise ungeeigneten oder sogar baufälligen Gebäuden aufzugeben und – mit der erwähnten detaillierten Erfassung – den Umfang des zu lagernden Materials auf ein vertretbares Mass zu reduzieren. Mit der im Rahmen Armee XXI laufenden Reduktion der militärischen Infrastruktur sollte mittelfristig auch kein Mangel an geeigneten Lagerräumen bestehen.

Der Verein Vsam wird sich in den kommenden Jahren vermehrt auf die eigenen Kräfte zurückbesinnen und Schritt für Schritt auf das Ziel zusteuern. Gleichzeitig wird der Vsam im Rahmen seiner Möglichkeiten mit öffentlichen Ausstellungen (Beispiele: Fliegermuseum Dübendorf, über den Waffenplatz im Schloss Thun oder die Ausstellung «Militär und Leder» in Oberdiessbach) auf seine Anliegen aufmerksam machen und die Basis an Mitgliedern, Sympathisanten und Sponsoren erweitern. □

Führungen durch die Sammlung in Thun

Gruppen können nach Vereinbarung die Sammlung des Museumsmaterials in Thun besichtigen. Folgende Themenbereiche können als Module je nach Interessenlage der Besuchergruppe kombiniert und gezeigt werden (maximale Dauer zwei bis drei Stunden bei drei Modulen): Uniformen und Kopfbedeckungen, Waffensammlungen, Beschirrungsmuseum, Panzermuseum, Oldtimer-Fahrzeuge, Geschütze (noch im Aufbau), Lampen und Laternen und andere spannende Gebiete. Vorerst sind in den Räumlichkeiten in Thun mit den zur Verfügung stehenden Mitteln jedoch nur Führungen für angemeldete Gruppen möglich. Zu Beginn der Führung erhalten die Gruppen (5 bis maximal 25 Personen) eine allgemeine Einführung zur Tätigkeit des Vereins und zur Sammlung.

Kontakt für Führungen:
Verein Schweizer Armeemuseum (Vsam)
Postfach 2634
3601 Thun
Fax 033 437 58 62 oder
info@armeemuseum.ch
Bitte Anzahl Personen, Terminwünsche und Interessenbereiche angeben.

Auswirkung der Reformen Armee XXI und Bevölkerungsschutz auf den KSD

Am Samstag, 18. Oktober 2003, findet im Kunst- und Kongresszentrum Luzern die 6. Deutschschweizer Tagung des KSD-Teams Schweiz zu obigem aktuellem Thema statt. Eingeladen sind Kantons- und Gemeindevertreter, Vertreterinnen und Vertreter aller fünf Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz, der Spitäler, des Schweizerischen Roten Kreuzes, der Bundesämter, der Armee sowie selbstverständlich sämtliche Mitglieder des KSD-Teams (Koordinierter Sanitätsdienst) Schweiz. Die Teilnehmenden sind über die Auswirkungen der Reformen Armee XXI und Bevölkerungsschutz auf die Kantone und Gemeinden orientiert und lernen Beispiele der Umsetzung in den Kantonen kennen. □

PROGRAMM

10.00 bis 10.05	*Begrüssung* Präsident KSD-TEAM SCHWEIZ
10.05 bis 10.35	*Sicherheitspolitik:* *Koordinations- und Führungsstrukturen auf Stufe Bund* Rudolf Zesiger, Chef Nationale Sicherheitskooperation (NSK)
10.35 bis 11.05	*Auswirkungen der Reform Armee XXI* Divisionär Gianpiero A. Lupi, Unterstabschef Sanität/Oberfeldarzt
11.05 bis 11.35	*Auswirkungen der Reform Bevölkerungsschutz* Karl Widmer, Vizedirektor Bundesamt für Bevölkerungsschutz
11.35 bis 12.15	*Umsetzung der Reform Bevölkerungsschutz im KSD des Kantons Graubünden* Dr. med. Mario Pajarola, Kantonsarzt
	Mittagspause (Stehbuffet)
13.30 bis 14.10	*Umsetzung der Reform Bevölkerungsschutz im KSD des Kantons Bern* Markus Aeschlimann, Vorsteher Amt für Militär und Bevölkerungsschutz
14.10 bis 15.00	*Umsetzung der Reform Bevölkerungsschutz im KSD des Kantons Schwyz* Dr. med. Christian Sacher, Kantonsarzt
15.00 bis zirka 16.15	*Podiumsdiskussion mit allen Referenten* (Einbezug des Publikums) zum Thema: Welche Auswirkungen haben die Veränderungen auf die Kantone und Gemeinden? Moderation: Thomas Bornhauser, Chefredaktor der «Neuen Luzerner Zeitung»

Bitte Formular einsenden bis 6. Oktober an das

KSD-Team Schweiz
Postfach 374
3000 Bern 22

oder per Fax 031 324 27 44

Ich melde mich für die 6. Deutschschweizer Tagung KSD-TEAM SCHWEIZ vom 18.10.2003 in Luzern an:

Name: _____ Vorname: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

_____

Telefon: _____ Fax: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung erhalten Sie einen Einzahlungsschein.
Mit der Einzahlung sind Sie definitiv angemeldet. Teilnahmegebühr: 50 Franken pro Person.

Der Vorstand des KSD-Teams Schweiz will neue Mitglieder gewinnen. Deshalb können Teilnehmende der Tagung, die noch nicht Mitglied sind, durch Anmeldung Mitglied werden. Der Mitgliederbeitrag 2003 entfällt durch die Anmeldung für die Tagung.

Ich trete dem KSD-Team Schweiz als Mitglied bei. **ja** ☐ **nein** ☐